

DIE MEISTER ERINNERN SICH

— Edwin Courtenay —

DIE MEISTER ERINNERN SICH

Reflexionen der
Aufgestiegenen Meister
über ihre Erdenleben



Edition Sternenprinz

Deutsche Ausgabe
© 2007 by Hans-Nietsch-Verlag
Alle Rechte vorbehalten

Aus dem Englischen von Hans-Jürgen Maurer

Lektorat: Petra Danner
Korrektorat: Sylvia Schaible
Illustrationen: Swetlana Moa
Umschlaggestaltung: Constanze Sträter
Satz und Innengestaltung: Hans-Jürgen Maurer

Edition Sternenprinz im Hans-Nietsch-Verlag
Am Himmelreich 7, D-79312 Emmendingen

www.sternenprinz.de
www.nietsch.de

ISBN 978-3-939570-15-8

INHALT

Einführung

von Salomon	9
--------------------------	----------

Jesus

Mein Leben in Atlantis	17
Meine Kindheit und Ausbildung	29
Mein Leben und mein Ende	38

Maria

Mein Leben mit der Energie der Göttlichen Mutter	51
Mein Leben in Atlantis	54
Mein Leben als Mutter Jesu	57

Lady Nada

Mein Leben als Maria Magdalena	63
--------------------------------------	----

Saint Germain

Mein Leben in Atlantis	69
Mein Leben als Merlin	75
Mein Leben als Francis Bacon	83
Mein Leben als Christoph Kolumbus	88
Mein Leben als Saint Germain	92

Lady Portia

Mein Leben als Morgaine La Fay 101

Kwan Yin

Über die Entwicklung von Mitgefühl – Mein Leben in

Atlantis 109

Mein Leben in Ägypten 112

Mein Leben in China 115

Djwal Khul

Von der Wandlung und dem Fluss des Lebens 121

Serapis Bey

Mein Leben als inkarnierter Engel 128

Widmung und Danksagung

Dieses Buch widme ich meiner lieben Freundin und Lehrerin Mrs. Marion Sidebotham, die mir beibrachte, mich selbst zu lieben, und die im Sommer 1997 verstarb; meiner besten Freundin und Gefährtin Beverly Harden, die mir zugehört hat und mich in meinen Entwicklungsjahren mit ihrer Liebe unterstützte. Sei gesegnet!

Und meiner Familie, ohne deren fortdauernde Liebe und Ermutigung ich nicht leben würde. Mögen die Götter immerfort auf euch scheinen und euch segnen.

Ich möchte einigen Personen meinen Dank aussprechen. Ohne ihre Hilfe, Inspiration und Ermutigung wäre dieses Buch nicht entstanden.

Carole Humber, denn ihre Präsenz, ihr Glauben und nicht zuletzt ihre organisatorischen Fähigkeiten ließen dieses Projekt Wirklichkeit werden.

Robert Taylor, der mir in den letzten Tagen der Arbeit an diesem Buch die Augen für seinen wahren Wert geöffnet hat.

Allen unsichtbaren und unbesungenen Heldinnen und Helden des Verlages für ihren Enthusiasmus und ihre Fachkunde, mit der sie das Buch so schön haben werden lassen.

Und schließlich den Meistern selbst, die mich fortdauernd mit ihrer Gegenwart ehren und mich als Kanal für ihr Licht verwenden.



SALOMON

Einführung

Es ist vielleicht schwer vorstellbar, dass wir auch etwas anderes sein könnten als jene Person, die wir in diesem kleinen gegenwärtigen Leben darstellen.

Wir werden geboren, wachsen, werden reifer, älter und sterben. Das ist der Zyklus, der schon seit Hunderten von Jahren unser Dasein bestimmt.

Doch jetzt, da wir immer schneller dem Wassermannzeitalter entgegengehen, erwachen mehr und mehr Menschen zu der Wahrheit, dass dieses Leben nur eines von vielen ist, die wir gelebt haben. Wenn wir diese Wahrheit nicht anerkennen wollen, beruht das auch auf der bequemen Vorstellung, dass uns dieses eine und einzige Leben irgendwann in den ewigen Frieden oder aber in die Hölle führen wird.

Wenn wir erwägen, dass wir schon viele Leben gelebt haben und noch viele Leben auf uns warten, erfüllt uns das ebenso mit Angst und Schrecken wie die Vorstellung, dass das Leben immer weitergeht und dass dies schon seit Anbeginn von Raum und Zeit so ist. Wenn wir erwägen, dass wir heute die Summe aller vorherigen Leben und doch immer noch unvollkommen und fehlbar sind, dass wir aber die Pflicht in uns tragen, weitere Inkarnationen zu durchleben, um so unserem Höheren Seelen-Selbst zu mehr Wissen, Erfahrung und Weisheit zu verhelfen, können wir weiter wachsen und unsere spirituelle Wahrheit vertiefen. Dann erst werden wir anerkennen können, dass unser Leben mehr ist als reine Existenz, dass es mehr

von uns fordert, als nur Spaß zu haben, und dass es eine spirituelle Bedeutung hat, wer wir sind, warum wir sind, wo wir sind und was wir tun.

Natürlich wäre es tröstlicher zu denken, dass unsere Leben kleine strahlende Explosionen seien, einen Moment lang sichtbar und im nächsten bereits verschwunden, um danach in ewige Glückseligkeit einzugehen. Es wäre wunderbar zu denken, dass es bedeutungslos ist, wie wir unser Leben leben, ob wir es nun verschwenden oder sinnvoll nutzen, ob wir durch unsere Inkarnation schlafwandeln oder unseren Lebensweg sorgfältig planen und jede Erfahrung und jede Gelegenheit, zu lernen und spirituell zu wachsen, annehmen und umarmen. Es wäre bequem zu glauben, dass wir weder Ziel noch Schicksal hätten, sondern nur hier sind, um uns selbst zufriedenzustellen, ohne Rücksicht auf jemand anderen nehmen zu müssen, dass wir nicht freundlich oder liebevoll zu sein und nicht die Wahrheit zu verstehen bräuchten, dass wir Teil eines größeren Ganzen sind und unsere Handlungen den Rest der Menschheit beeinflussen.

Doch dem ist natürlich nicht so. Wir haben bereits gelebt und wir werden wieder leben: in neuen Körpern, mit anderem Geschlecht und anderen Rollen in der Gesellschaft. Wir haben ein Höchstmaß an Dekadenz und Reichtum kennengelernt; wir haben die Einsamkeit von Armut und Hunger erlebt; wir haben Freude verspürt und uns durch Qualen und Unglück geschleppt. Wir haben große Dinge gesehen und wir haben im Verborgenen gelebt. Wir haben berühmte Menschen gekannt und unter jenen gelebt, an die sich kein Mensch dieser Erde je erinnern wird.

Der Durchschnittsmensch findet es vielleicht schwierig zu verstehen, dass die Erzählungen von früheren Inkarnationen keine erfundenen Geschichten oder Fantasien von Verrückten oder von Menschen sind, die sich Vertrauen und Geld ergaunern wollen.

Momentan gibt es nur sehr wenige Menschen auf der Erde, die die Fähigkeit besitzen, ihre Erfahrungen und Erinnerungen an frühere Leben wieder zu erleben. Und doch gibt es immer wieder Menschen, die in Verbindung mit einer Person, einem Gegenstand oder einem Ort intensive Emotionen verspüren, die eigentlich nicht zu erklären sind.

Viele Menschen haben die Erfahrung gemacht, dass sie jemanden zum ersten Mal treffen und doch sofort das Gefühl haben, diese Person zu lieben, zu kennen, zu hassen oder zu fürchten. Diese Emotionen sind echt, obwohl sie auf keiner offensichtlichen Tatsache beruhen und für ihre Heftigkeit kein sichtbarer Grund besteht. Und doch waren die Emotionen wahr und stark.

Viele Menschen haben einen fremden Ort irgendwo auf der Welt besucht und sich endlich zu Hause gefühlt. Oder sie fühlten sich krank oder hatten Angst, dass sie ermordet werden könnten. An diesem Ort sind sie wahrscheinlich früher schon einmal gewesen und haben entweder gute oder schlechte Erfahrungen gemacht. Einige Menschen haben das Glück, im gegenwärtigen Leben einen Gegenstand zu besitzen, der ihnen bereits in einem früheren Leben gehört hat. Dieser Gegenstand kann nun Erinnerungen oder Emotionen aus jenem früheren Leben wachrufen.

Emotionen sind viel kraftvoller als Gedanken. Sie werden im innersten Kern unseres Wesens gespeichert. Unsere unbewussten Erinnerungen aus der Vergangenheit sowie Menschen, Orte und Gegenstände können die Gefühle aus früheren Leben wiedererwecken und uns mit Emotionen überwältigen, die nicht in unser heutiges Dasein, sondern in die Vergangenheit gehören.

Viele Menschen, die von der Idee der Reinkarnation fasziniert sind, haben sich dermaßen in die Möglichkeiten ihrer früheren Leben vernarrt, dass sie geradezu besessen davon sind. Sie trennen sich von ihrem gegenwärtigen Leben ab und verbringen stattdessen ihre Zeit in einem ewigen und unendlichen Fantasieland aus Erinnerungen, die nicht bestätigt werden kön-

nen, und Emotionen, die nicht mehr wirklich sind. Das zuzulassen ist sehr gefährlich, denn es ist sehr wichtig, im Hier und Jetzt zu leben.

Doch ist es nützlich, sich die Erinnerungen aus der Vergangenheit anzusehen. Wo komme ich her? Was habe ich gelernt? Welche Fehler habe ich gemacht? Welche Triumphe habe ich gefeiert? Die Antworten auf diese Fragen können Hinweise darauf geben, wer wir heute sind, warum wir hier sind, was wir noch zu erledigen haben und wohin wir gehen sollen. Denn wenn wir uns wirklich entscheiden wollen, wohin wir gehen, müssen wir wissen, woher wir kommen.

Unter diesen Voraussetzungen haben sich die Meister entschlossen, hervortreten, Geschichten aus ihren früheren Leben zu erzählen und mitzuteilen, wer sie gewesen sind und was sie getan haben. Damit soll aber nicht die müßige Neugier jener Menschen befriedigt werden, die die Meister als Heilige oder Götter anbeten und nur mehr Informationen über ihre früheren Leben haben möchten, sondern es soll der ernsthafte Schüler angeleitet werden, der den Weg des Lichts geht.

Die Beispiele aus den früheren Leben der Meister sollen aufzeigen, dass auch sie einst sehr menschlich und auf vielerlei Art fehlbar waren. Sich frühere Leben anzuschauen kann uns dabei helfen, Bereiche unseres jetzigen Lebens zu erkennen, an denen wir arbeiten sollten.

Bevor ich also die große Tür öffne und dich in die Bibliothek einlasse, in der die Aufzeichnungen über die früheren Leben der Aufgestiegenen Meister aufbewahrt werden, möchte ich dir eine kurze Darstellung über die Meister und das Wesen der Reinkarnation geben.

Die Aufgestiegenen Meister sind menschliche Wesen, die uns vorausgegangen sind. Sie haben auf der Erde gelebt und nach einer Reihe von Inkarnationen, die auf einer spirituellen Ebene

sehr erleuchtend waren, eine Stufe erreicht, von der sie aufsteigen konnten. Sie wurden erleuchtet, gottgleich und somit fähig, ihre Bewusstheit auszudehnen und sich von der materiellen Welt zu befreien. Sie waren fähig, sich selbst und die Welt um sich herum zu verändern und Wunder zu bewirken.

Diese Wesen müssen nicht mehr auf die Erde zurückkehren, um weiter wachsen zu können. Sie haben eine spirituelle Stufe erreicht, auf der es keine Beschränkungen, keine Form und keine Zeit gibt, keinen Klang und keine Farben. Diese Ebene ist eine Dimension des Bewusstseins und wird *Shambhala* oder „die aufgestiegene Ebene“ genannt. Diese „Meister“ sind nicht unsere Meister, sondern Meister ihrer selbst. Sie haben ihre Energien und ihr Licht vereinigt und existieren in einem kollektiven Bewusstsein. Die Meister haben Charakter und Persönlichkeit abgelegt und sind nur noch reine Gedanken und reines Licht, umgeben von einem vielfach facettierten Diamanten. Die Facetten dieses Diamanten repräsentieren jeweils ein geliebtes Leben. Durch diese Fenster empfangen die Meister Erfahrung und Wissen und senden ihr kollektives Bewusstsein auf die Erde, damit es von Channel-Medien empfangen werden und die Menschen auf ihrem Evolutionsweg anleiten kann.

Reinkarnation ist ein einfacher Vorgang. Die Seele, das direkt aus Gott geborene Höhere Selbst, spaltet einen Teil des eigenen Lichts ab und schickt es auf die Erde, damit es sich dort in eine physische Form inkarnieren kann. Die Seele hat sich die Eltern und den Zeitrahmen ausgesucht, in dem sie leben möchte. Sie weiß auch ein wenig von den Möglichkeiten, durch die der inkarnierte Teil von ihr wachsen kann. Auch weiß sie, dass sie alle Begebenheiten bewusst ausgewählt hat, damit Geist und Höheres Selbst ihr Wissen durch emotionale, mentale, physische und spirituelle Erfahrungen ergänzen können.

Der Geist reist also „nach unten“ und verankert sich im Körper des ungeborenen Kindes. Das Kind wird geboren, wächst und ist

immer vom Willen des Höheren Selbst geführt, der wiederum vom Willen Gottes geführt ist. So kann das Höhere Selbst die Dinge erfahren, die gesehen und getan werden müssen. Der Geist hat natürlich freien Willen und benutzt ihn, um das Bedürfnis des Höheren Selbst nach Wachstum und Erfahrung zu verleugnen. Doch je spiritueller die inkarnierte Seele wird, desto mehr richtet sie sich auf den Willen des Höheren Selbst aus und lässt sich zu Menschen, Orten und Situationen führen, die ihr am meisten nützen. Selbst wenn es sich um schwierige Erfahrungen handelt, weiß die Seele, dass die schmerzhaftesten Lektionen im Leben oft die besten Lehrer sind.

Der Mensch führt seine Lebensreise fort, altert und stirbt. Vielleicht sogar durch einen Unfall oder aufgrund von Manipulationen der dunklen Seite. All das kann natürlich nur mit dem Willen Gottes und des Höheren Selbst geschehen. Nichts bleibt dem Zufall überlassen. Alles ist bis zu einem gewissen Grad geplant.

Durch die vielen Inkarnationen wächst das Höhere Selbst, bis es in allen vorgesehenen Bereichen Erfahrungen und Wissen gesammelt hat. Dann steigt es schließlich in eine höhere Dimension auf, um in den Sphären des Lichts seine spirituelle Evolution fortzusetzen.

Nicht die Anzahl der Inkarnationen auf der Erde geben Wissen und spirituelle Kraft, sondern die Lektionen, die wir gelernt haben, und die Qualität unserer Erfahrungen. Als alte Seele wird bezeichnet, wer intensive Erfahrungen gemacht hat, nicht, wer oft gelebt hat.

Komm nun mit mir. Nimm meine Hand und lass dich durch diese alte, wunderschöne Holztür führen. Noch bevor wir sie berühren, öffnet sie sich weit. Du siehst eine große, uralte Bibliothek mit eichengetäfelten Wänden und schmiedeeisernen Wendeltreppen. Die Wände stehen voller Bücher, eine Reihe neben der anderen. Sie sind in braunes, rotes und schwarzes Leder gebunden, mit goldenen Buchstaben beschriftet.

Du siehst Menschen, die still von Regal zu Regal gehen und die Bücher anschauen. Ab und zu ziehen sie ein Buch hervor und lesen konzentriert darin. Und du kannst Assistenten sehen, die die Suchenden zu den richtigen Regalen führen und ihnen hilfreich zur Seite stehen. Diese Assistenten sind Engel, wunderschöne Wesen aus Licht, die auf ihrem Rücken große, prächtige Flügel tragen. Du wirst dir bewusst, dass dies keine gewöhnliche Bibliothek ist, sondern die Akasha-Chronik, in der alles Wissen und alle vergangenen und zukünftigen Leben aufgezeichnet sind.

Dieser Ort liegt jenseits von Raum und Zeit. Er trägt alle Gedanken und Gefühle, alle physischen und spirituellen Erfahrungen, die jemals auf der Erde gemacht wurden. Ein Ort, der vor angesammeltem Wissen förmlich vibriert und atmet.

An meiner Hand gehst du mit mir in einen bestimmten Teil der Bibliothek. Dort sind nur wenige Menschen, denn hier stehen die Bände über die Wesen, die zu Aufgestiegenen Meistern geworden sind.

„Suche dir ein Buch aus“, sage ich. „Nimm dir ein Buch und ziehe es aus dem Regal. Öffne den alten Lederdeckel. Du wirst merken, dass das Buch zu dir spricht. Es wird dir eine Geschichte erzählen von einem Leben, das vor langer Zeit gelebt wurde. Das Buch wird dir vom Leben der Meister erzählen.“

Nimm ein Buch! Nimm es und lies. Lasse zu, dass das Wissen darin und die Lektionen dein Leben verändern.

Ich bin dein bescheidener Diener, dein Lehrer und Führer.

*Ich bin Salomon,
kosmischer Aufgestiegener Meister
der Weisheit und Wahrheit.*



Mein Leben in Atlantis

Obwohl die Vorstellung von Reinkarnation und einem Leben nach dem Tod für viele Menschen heutzutage selbstverständlich ist, erfordert es von manchen eine größere geistige Offenheit, wenn sie hören, dass berühmte Persönlichkeiten mehr als ein Leben hatten.

Das berühmteste Leben, das ich auf der Erde gelebt habe, war das als Jesus, und viele Menschen definieren nach ihm mein Wesen, meine Persönlichkeit, wer oder was ich war und was ich repräsentiere. Jenes Leben war mein letztes, das letzte nach vielen vorhergegangenen.

Einige dieser Leben sind zu unbedeutend, um davon zu erzählen. Es waren Leben, die mich vorbereitet haben und für die Menschheit keine besondere Bedeutung hatten. Es waren sozusagen meine Lehrjahre, in denen ich zuerst grundlegende Wahrheiten und später auch komplexe spirituelle und universelle Wahrheiten erfuhr.

Und doch gibt es ein Leben, von dem ich gern berichten möchte. Denn auch die Geschichte dieses Lebens enthält viele wertvolle Lektionen und interessante Informationen. Dieses Leben lebte ich kurz nach dem Anfang der Welt.

Lass deinen Unglauben, deine Skepsis und deine Zweifel los. Lass dich von der Vorstellung, dass ich schon einmal gelebt habe, nicht abschrecken. Versuche, in den Worten, mit denen ich die Geschichte jenes Lebens beschreibe, das wahre Wesen

meiner Persönlichkeit zu finden. Lies und lausche. Erspüre den roten Faden, das Licht, das Thema, die Ausrichtung meiner Seele, die selbst hinter Dienstbarkeit und äußerem Schein erkennbar ist. Erspüre den Teil meiner selbst, der von der Seele erkannt werden kann: das wahre Wesen meines Seins.

Das Leben, von dem ich erzählen möchte, spielte in Atlantis. Doch bevor ich anfangen muss, muss ich etwas weiter ausholen.

Das Universum wurde erschaffen. Ein begrenzter Raum mit begrenzter Zeit, geformt durch die Kräfte der Illusion und mit Energien, aus denen sich Materie herauskristallisiert hat. Ein Ort voller Sterne, Planeten und Sonnen, voller Monde und Satelliten. Einer dieser kleinen Planeten sollte später als Erde bekannt werden.

Anfangs existierte auf der Erde nur ein großer Kontinent, der *Mu* beziehungsweise *Lemuria* genannt wurde. Hier begann das Leben der Bäume und Blumen, der Gräser und Steine, der Kristalle und Tiere und mit der Zeit auch das Leben der Menschen.

Du würdest den Menschen in seiner frühen Form nicht wiedererkennen, denn er war eine geschlechtslose ektoplasmaische Zusammensetzung. Seine Form war weder fest noch definiert, sondern leicht und energetisch. Die Menschen waren von Natur aus androgyn und besaßen eine Polarität, die völlig im Gleichgewicht war.

Zu Anfang lebten die Menschen nicht von Pflanzen oder Tieren, sondern vom Prana der Luft. Die Menschheit existierte durch die Gnade, durch Manna und sammelte Erfahrungen in der Welt, die Gott für sie erschaffen hatte. Doch die Menschen entwickelten sich sehr schnell und mussten bald gelehrt werden, wie sie auf einer physischen Ebene überleben konnten, die zwar warm, wunderschön und liebevoll war, zuzeiten aber auch kalt, rau und erbarmungslos sein konnte. So erschuf Gott fünf Engel, die über die Menschheit wachen sollten. Sie reprä-

sentierten die fünf Elemente und ihre energetischen Eigenschaften. Erzengel Uriel lehrte die Menschen die Geheimnisse der Materie, des Tier- und Pflanzenreichs sowie der Steine, Gottes Kinder im Mineralreich. Raphael lehrte die Menschheit, wie sie miteinander und mit den anderen Lebewesen ihrer Welt kommunizieren konnte. Außerdem brachte er ihr bei, wie man Inspiration erkennt, selbst schöpferisch sein kann und wie man heilt. Gott schuf Michael, der den Menschen die Leidenschaft und später auch die Sexualität gab. Er lehrte, wie sich die Menschen vor den Elementen und vor feinstofflichen Kräften schützen konnten, die noch wild und ungebändigt auf der Erde herrschten. Gott erschuf Gabriel, der die Menschen Liebe, Träume, Reinigung, Vergebung lehrte und ihnen die bedingungslose Natur der Schönheit näherbrachte.

Als die Schwingungen der Erde immer niedriger wurden, wurden die Formen von Tag zu Tag fester. Doch die Menschen waren noch nicht so weit, in dieser Struktur und Form auf der Erde zu leben. So wurde entschieden, dass das Göttliche die Blaupause der Menschheit so verändert, dass sie eine noch eingeschränktere Existenz erfahren konnte. Das wurde durch das Zusammenspiel von Polarität, Geschlecht und der Dichte des Fleisches erreicht. So bekamen die Menschen die Möglichkeit, sich selbst in dieser verdichteten Form fortzupflanzen, um so das Leben auf der Erde zu erhalten.

Der fünfte Engel, der durch Gottes Gnade erschaffen wurde, war Azrael, der Engel des Geistes, der Transformation, der Wiedergeburt und des Todes. Die Lemurier wurden aus ihrer physischen Form befreit und konnten bis zu ihrer erneuten Inkarnation wieder in die Himmel aufsteigen.

Während sie in den Ebenen des Geistes weilten, wurde die Erde verändert. Die große Landmasse wurde in die Kontinente aufgeteilt und einer dieser Kontinente hieß Atlantis. Auf der ganzen Erde verbreitete sich das Leben, doch hier in Atlantis wur-

den Wesen manifestiert, die, wie Gott entschieden hatte, durch ihr beispielhaftes Leben den Rest der Welt zu Harmonie, Frieden und spirituellem Wachstum führen sollten.

Zu Anfang wurden sieben Atlanter geschaffen, die durch Fortpflanzung die Bevölkerung des Kontinents erschaffen sollten. Gott gab ihnen bestimmte Anleitungen und bestimmte Kräfte, die von den hohen Schwingungen des Landes unterstützt wurden. Gott gab ihnen zu Schädeln geformte Kristalle, Linsen, durch die Gottes Licht fallen und ihnen ihr Heim erschaffen konnte, das so wundersam war wie die Menschen selbst. Und indem sie Gottes Licht fokussierten, ließen die Menschen Kristalle wachsen, die schneller wuchsen und kraftvoller waren als die anderen Kristalle auf der Erde.

Diese Kristalle brachen aus der Erde hervor und bildeten die Städte und Dörfer von Atlantis.

Im Zentralturm saß das erste Hohe Konzil von Atlantis und plante die Zukunft. Es legte die Regeln und Gesetze ebenso fest wie die Generationen, die ihnen folgen würden und Gottes Willen ausführen sollten. Diese ersten Ältesten taten dies, damit Gottes Wille für seine Kinder hier auf Erden geschehen und Frieden, Harmonie und Liebe herrschen konnte.

Und am Anfang war Atlantis tatsächlich ein lichter und schöner Ort.

Ich wurde in die dritte Dynastie geboren. Es war meine erste Inkarnation in diese wundersame Welt der Materie und der Begrenzung, des Lichts und der Natur, der Bedürfnisse, der Schönheit und der Ehrfurcht.

Atlantis hatte sich mittlerweile zu einer blühenden Zivilisation entwickelt. Es gab sieben königliche Familien und jede von ihnen repräsentierte und verkörperte eins der sieben spirituellen Elemente. Das waren Erde, Feuer, Wasser, Luft, Geist, Liebe und Veränderung. Die Familien waren im Besitz von heiligen

Symbolen und Gegenständen, mit denen sie die Schwingung der Elemente halten, leiten und projizieren konnten. Außerdem konnten sie mit den Symbolen der elementaren Kräfte die Schwingung und die spirituellen Eigenschaften der Elemente auf der Erde aufrechterhalten. Die königlichen Familien waren genau wie die Hohepriester von Atlantis in ständiger Verbindung mit den Engeln, die ihre direkten Lehrer, Führer und Freunde waren und die ihnen die Worte Gottes übermittelten. Die Atlanter waren eine hoch spirituelle Rasse und verbrachten viel Zeit mit Kontemplation und Meditation.

Durch einen Beschluss des Hohen Konzils teilte sich die Gesellschaft in soziale Gruppen auf. Da gab es Priester und Priesterinnen, die ihre Zeit damit verbrachten, die Mysterien des Universums zu erforschen und die Schönheit und die Herrlichkeit Gottes zu verstehen. Es gab Priester, die darin ausgebildet wurden, ihre spirituellen Körper von ihren physischen Formen zu trennen. Sie schiefen in besonderen Kammern aus kristallinem Licht und verließen ihre Körper, um in die spirituellen Dimensionen zu reisen, die die materielle Welt durchdringen, um neue Lebensformen zu suchen, um mit den Devas und Elementalen Kontakt aufzunehmen und mit dem kollektiven Bewusstsein der Tiere und der restlichen Menschheit zu kommunizieren. Sie waren spirituelle Astronauten und Forscher, die keine Angst kannten. Sie vertrauten darauf, dass Gott sie mit allem Nötigen versorgte und dass sich die Priester und Priesterinnen um ihre physischen Körper kümmerten, während sie auf weiten Reisen waren.

Es gab Propheten und Seher, die in einem Turm lebten, der „Turm des Auges“ genannt wurde. Dieser Turm bestand aus einem Mineral, das dem Sugilith ähnlich war. Diese Propheten und Seher waren „Menschen der Schau“. Sie konnten in die feineren Welten sehen, die ebenfalls unsere materielle Welt durchdringen. Sie konnten alle Arten von Devas und Elementalwesen wahrnehmen, alle Arten von unsichtbaren Intelligen-

zen. Sie sprachen auch mit den nicht inkarnierten Seelen, die gern auf die Erde kommen wollten oder gerade die Erde verlassen hatten.

In jenen Tagen hatte man eine andere Sichtweise von den Lebenszyklen, als sie heutzutage auf der Erde vorherrscht. Es wurde anerkannt, dass das Ende einer physischen Inkarnation Teil eines natürlichen Zyklus ist und nicht etwas, das betrauert werden müsste. Der Tod wurde als Teil des Lebens angesehen. Seelen, die danach verlangten, geboren zu werden, sprachen mit einem Propheten oder Seher, der sich dann nach einem geeigneten Paar umsah, das der Seele einen physischen Körper geben konnte, der den Bedürfnissen dieser Seele entsprach.

Wenn sich dann die Eltern miteinander verbunden hatten und die Frau schwanger war, gab es keinen Grund mehr für den Vater, mit der Mutter oder später mit dem Kind den Kontakt aufrechtzuerhalten. Er konnte in sein früheres Leben zurückkehren und sich um seine Angelegenheiten in der atlantischen Gesellschaft kümmern. Sobald das Kind geboren war, wurde es in den Tempel der Göttlichen Mutter gegeben, wo es aufgezogen wurde. Die physische Mutter hatte dann ebenfalls keinen Grund mehr, sich um das Kind zu kümmern oder es zu besuchen. Sie kehrte ihrerseits zu ihrem Platz in der Gesellschaft zurück.

Es gab keine Bindung an die Säuglinge, denn alle Atlanter wussten, dass die Seelen, die sich durch sie inkarnierten, individuelle Wesen und nur mit den Eltern verbunden waren, weil diese der Seele eine physische Form zur Verfügung stellten, durch die die Seelen leben und wachsen konnten.

Der Tempel der Göttlichen Mutter war ein Tempel, der ausschließlich von Frauen bewohnt wurde. Sie hatten ihr Leben der Aufgabe gewidmet, sich auf die weiblichen Aspekte von Sophia, der kosmischen Ernährerin, einzustimmen. Diese Frauen zogen die Kinder auf, bis sie alt genug waren, in einen der vielen Schulungstempel aufgenommen zu werden, die es in der atlantischen Gesellschaft gab. Die Frauen im Tempel der Gött-

lichen Mutter waren verantwortlich für den Erhalt der weiblichen Schwingung auf der Erde und dafür, dass das Gleichgewicht zwischen männlicher und weiblicher Energie gewahrt blieb.

Im Tempel des Friedens lebten und arbeiteten Priester und Priesterinnen, die ihr Leben der Heilkunst widmeten. Man suchte ständig nach neuen Methoden, um Menschen wieder in Harmonie zu bringen, die mental, emotional, physisch oder spirituell aus dem Gleichgewicht geraten waren. Heilung wurde mit der Hilfe von Kristallen, Farben, Tinkturen, Kräutern, Klang, Schwingungen und Engeln erreicht; in einer späteren Zeit von Atlantis heilten sie sogar mit der Unterstützung von außerirdischen Wesen. Es gab Tempel der Meditation, Kontemplation und Manifestation, die die Existenz der Städte dadurch sicherten, dass sie neue Tempel und Häuser schufen. Es gab Tempel der Schöpfung und Tempel der Archive, in denen die historischen Aufzeichnungen von Atlantis als reine Schwingung in Kristallen aufbewahrt wurden. Es gab die Halle der Resonanz, in der die Höhe der Schwingung von Atlantis aufrechterhalten wurde. Es gab große Hallen, in denen Energiestrahlen harmonische Frequenzen aussendeten, damit das Mineralreich untereinander und mit den Menschen in dauerhaftem Kontakt bleiben konnte.

Atlantis war ein wundervoller mystischer und magischer Ort. Es hatte auch seine geheimen Gesellschaften und Tempel, in denen die Ältesten ihre Nachfolger schulten, die sie aus den vielen Tempeln der atlantischen Zitadelle ausgewählt hatten und die dereinst die Führer von Atlantis und Mitglieder des Hohen Konzils werden sollten. Die Entscheidungen des Konzils wurden niemals angefochten, denn jeder Atlanter kannte seine Position in der Gesellschaft. Und wenn sie nicht in eine Rolle inkarniert waren, in der sie zu einem Führer werden konnten, dann war ihnen klar, dass sie noch nicht bereit waren, die Verantwortung einer solchen Position zu tragen. Im Konzil saß je ein Mitglied einer jeden königlichen Familie, das seine Sicht-

weise und Meinung zur Evolution von Atlantis und der Welt einbringen konnte.

Es wurden auch oft Reisen in andere Teile der Welt unternommen, um die Evolution der anderen Rassen zu überwachen.

Atlantis war auserwählt worden, Fokus für Liebe und Licht zu sein, das Beispiel für den Rest der Menschheit, damit sie sehen konnte, wie sie sich zu entwickeln hatte. Und anfangs hatten die Atlanter tatsächlich viele wundervolle Pläne, wie sie ihre Brüder und Schwestern fördern wollten, die sich in anderen, primitiveren Kulturen und Gesellschaften inkarniert hatten. Pläne, mit denen sie ihnen helfen konnten, ihre eigene Göttlichkeit zu entdecken. Sie ermöglichten ihnen wertvolle Erfahrungen und wählten den richtigen Zeitpunkt und die rechte Art aus, um ihnen die größeren Wahrheiten sanft zu vermitteln.

Vielen scheint die Atmosphäre von Atlantis ziemlich kalt gewesen zu sein. Und durch die wundersamen Kräfte der Atlanter war es wohl auch so. Die Atlanter starben, wenn sie sterben wollten. Zufälle gab es kaum. Die Menschen in Atlantis waren telepathisch, einfühlsam und telekinetisch. Manche konnten sogar mit der Hilfe des Göttlichen und bestimmter Instrumente Gedanken manifestieren. Die Atlanter waren gottgleiche Wesen, Götter auf Erden. In der Zukunft wird es diese Form der Gesellschaft auf der Erde wieder geben. Sie wird erleuchtet sein und bestimmte Emotionen, Reaktionen und Seinsformen werden nicht mehr vorkommen. Trauer wird unbekannt sein, genau wie Angst, Paranoia, Neid, Eifersucht und Wut. Sobald die Menschheit erkennt, dass ihr einziges Leben eines von vielen Leben ist, dass sie in einem kontinuierlichen Evolutionsprozess steckt, und sobald die Menschheit wieder das ganze Bild sieht, wird sie erkennen, dass es keine Gründe für diese niederen Emotionen gibt. Alles, was die Menschheit dann zu tun hat, ist, ihren eigenen Platz im universellen Plan wiederzufinden und ihn bestmöglich zu erfüllen. Dann können die Menschen leben, bis sie sterben möchten. Dann können sie wieder neu geboren werden und immer weiter wachsen, immer neue Erfahrungen



Edwin Courtenay
Die Meister erinnern sich

Reflexionen der Aufgestiegenen Meister über ihre Erdenleben

Jesus, Saint Germain, Kwan Yin, Maria und andere erzählen über ihre Erdenleben und ihren Weg zur Vollkommenheit.

Das Konzept der Reinkarnation fasziniert viele Menschen, doch natürlich ist es vor allem wichtig, ganz im Hier und Jetzt zu leben. Dieses Buch möchte daher keinesfalls die Abkehr von der Gegenwart fördern, sondern aufzeigen, dass es nützlich sein kann, Erinnerungen aus der Vergangenheit als Beispiel und Anregung zu nutzen.

Unter dieser Voraussetzung haben sich die Meister entschlossen mitzuteilen, wer sie in ihren Erdenleben gewesen sind und was sie gelernt haben. Und die Themen ihrer Leben spiegeln sich auch in unseren Leben wider: die Suche nach der eigenen Identität, die Liebe zu den Eltern, das Erfüllen der Lebensaufgabe, Selbstakzeptanz, Hingabe und Mitgefühl. So können uns einzelne Passagen, die uns besonders berühren, Hinweise auf die Bereiche geben, an denen wir arbeiten sollten.

136 Seiten, Broschur • ISBN: 978-3-939570-15-8